



SEHEN STATT HÖREN

... 20. Dezember 2008

1397. Sendung

In dieser Sendung:

KINDER, DAS IST EURE SENDUNG!

Gemischtes Programm mit Moderatorin Susanne Genc und Kindern, u. a.:
Besuch im Zoo, Zeichentrickfilm „Rory's Zähne“, Ratespiel mit einem Comiczeichner –
und dem Hexenmärchen „Maga und die verzauberten Ohren“

KINDER, DAS IST EURE SENDUNG!

Präsentatorin Susanne Genc im Park:

Hallo, willkommen bei Sehen statt Hören! Bei uns gibt's heute eine Kindersendung zu sehen, die sicher auch für Erwachsene interessant ist. Wir haben ein ziemlich buntes Programm mit ganz verschiedenen Themen. So waren wir zu Besuch im Zoo bei den Schlangen und haben die Frage gestellt: Sind Schlangen taub? Wir haben auch einen gehörlosen Mann besucht, der ein außergewöhnliches Hobby hat. Er sammelt nicht etwa Briefmarken, sondern Schlangen!

Ausschnitt Kinder im Zoo mit Schlangen

Class Bischoff mit seinen Kindern und Schlangen: Später erzähle ich euch eine Geschichte über eine kleine Hexe, die gehörlos ist. Und ich habe auch noch ein paar Überraschungen!

Kinder rennen auf Susanne zu und gehen gemeinsam in den Tierpark Hagenbeck

Bei den Schlangen in Hagenbeck, Marion Minde, Tierpark Hagenbeck, Hamburg:

Diese Schlange heißt Kornnatter, weil sie in Amerika in den Kornfeldern vorkommt. Deswegen heißt sie so. Am besten einer nach dem anderen, nicht alle gleichzeitig, sonst bekommt sie Angst. Am Schwanz mögen sie es gar nicht.... Ich lege sie einmal ganz rüber.... Hat jeder sie auf der Hand? Nicht fest halten, nur die Hand hinhalten. Genau.

Nikolas: Sind Schlangen gehörlos?

Marion Minde: Diese Schlange ist nicht ganz gehörlos. Sie hat zwar keine Ohren, so wie wir. Das sieht man, die ist ganz glatt am Kopf, aber sie hat im Kopf Ohren, so wie wir auch. Also wir haben ja auch nicht nur außen, sondern auch im Kopf Ohren. Das hat die Schlange auch. Sie kann damit auch ein bisschen hören, aber nicht so richtig gut. Also – sie kann hören, wenn ich was sage, aber einzelne Töne kann sie schwer unterscheiden.

Anastasia: Warum sind manche Schlangen giftig?

Marion: Manche Schlangen sind giftig, weil sie damit ihre Beute erlegen können. Also, wenn sie eine Maus essen wollen, dann beißen sie einmal rein und dann brauchen sie nur noch zu warten bis die Maus tot ist. Das ist natürlich für die viel einfacher, als für die ohne Gift. Die müssen sich rumwickeln und so lange drücken bis die Tiere tot sind. Das ist mit Gift ja viel praktischer, oder?! Oder sie benutzen das Gift auch zur Verteidigung.

Marion bei der Tigerpython: Das ist eine Tigerpython. Eine der längsten Riesenschlangen der Welt.

Mira: Was fressen Schlangen denn?

Marion: Die fressen zum Beispiel Kaninchen und Meerschweinchen und Ratten, kleine Ferkel. So, diese Größe. Und davon aber ein paar mehr, so drei Stück. Das schafft sie! Die hat auch gerade erst gegessen, sie ist noch ganz dick.

Königskobra

Marion bei der Kobra: Auf der Welt gibt es einige Giftschlangen und das hier ist die allerschlimmste. Und sie ist tödlich giftig. Die Königskobras legen Eier und die Mutter passt auf. Die baut ein Nest und passt auf ihre Eier auf und sie passt nachher auf ihre Babyschlange.

gen auch auf. Das ist bei Schlangen ganz selten. Das machen die normalerweise nicht.

Mira: Und wie viele Eier legt so ne Python im Jahr?

Marion: Bei den großen Schlangen sind es natürlich viele Eier und bei den kleinen Python sind es wenige Eier. Aber es sind meistens so 30 bis 40, bei den großen jetzt, die wir da gesehen haben und die legt einmal im Jahr ihre Eier.

Marion Minde bei der Viper: Die Schlange, die ihr jetzt da vorne seht, das ist eine Gabunviper, die kommt aus Afrika. Gabunvipern sind die Schlangen mit den längsten Giftzähnen, die es gibt. Die haben 6 cm lange Zähne und wenn die beißen, falle ich auch tot um.

Kinder: Diese Schlangen bekommen lebendige Jungen.

Adelina: Wie viele Jahre lebt diese Schlange noch?

Marion, Tierpflegerin im Tierpark Hagenbeck: Ich glaube, oder ich hoffe jedenfalls, wenn sie sehr alt wird, wird sie noch so 12 Jahre ungefähr leben, weil sie ja auch schon 8 Jahre alt ist.

grüne Schlange

Susanne mit Kindern im Park: Donnerwetter, dass ihr die Schlangen auf die Hand genommen habt und sie gestreichelt habt, das war echt mutig! Dafür habt Ihr euch eine Belohnung verdient!

Die Kinder stecken die Lollys in den Mund

Susanne Genc: Und wenn ihr mit dem Lolly fertig seid, was müsst ihr dann machen?

Kinder: Zähneputzen! Zähneputzen! Zähneputzen!

Susanne: Richtig! Die Kinder wissen alle, wie wichtig Zähneputzen ist. Es gibt eine Geschichte von einem Drachen, da ist das anders, denn der hatte damit ein Problem. Schaut mal!

Filmzuspielung „Rory’s Teeth“ Zeichentrickfilm, Großbritannien 2007

Regie: Paul Miller; Produktion: Bob Duncan; UK Film Council and Northern Film & Media
Kinder mit Schlangen - bei Familie Bischoff

Susanne mit Class Bischoff: Im Zoo haben wir viel Interessantes über Schlangen erfahren. Aber es gibt sogar Leute, die Schlangen zu Hause haben. Schlangen als Hobby? Das kann ich überhaupt nicht nachvollziehen. Deswegen bin ich jetzt hier bei Class Bischoff zu Besuch. Also, ich muss mich schon wun-

dern, warum du dir Schlangen als Haustiere hältst. Irgendwie verstehe ich das gar nicht!

Class Bischoff: Schon im Alter von 10 Jahren haben mich im Zoo die Reptilien fasziniert, besonders die Schlangen. Das hier sind Kornnattern, davon habe ich insgesamt sechs. Sie sind nicht giftig, und sogar zahm. Kornnattern haben bis zu 40 verschiedene Farbvarianten.

Aufnahmen von Kornnattern

Susanne: Ist das für dich entspannend?

Class: Ja, schon. Ich finde es sehr interessant, die verschiedenen Charaktere mit ihren Bewegungen zu beobachten. Meine erste Schlange bewegte sich kaum. Erst seitdem es mehrere sind, ist es richtig spannend, ihnen zuzuschauen, auch dem Spiel der Farben.

Susanne: Streiten sich die Schlangen auch manchmal oder verstehen sie sich gut?

Class: Nein, sie harmonieren ganz gut miteinander.

Aufnahmen von Schlangen

Susanne: ...ja, dann vielen Dank für die Infos, du kannst ruhig alleine weiter machen, ich muss los. Tschüß...

Lucas Kollien zeichnet Schlange mit Weihnachtsmütze

Susanne: Das ist jetzt der bekannte gehörlose Comiczeichner Lucas Kollien. Mal sehen, was er da malt. Ach nee, nicht schon wieder ne Schlange... Was wird das denn?

Lucas Kollien: Überleg doch mal. Du siehst hier ein zusammengesetztes Wort. Und?

Susanne: Ähm - Weihnachten und eine Schlange. Beides zusammen ist dann: eine Weihnachtsmannschlange?

Lucas: Ja, richtig!

Susanne: Jaaa!

Lucas malt eine zweite Zeichnung

Susanne: Eine Mütze im Bett ...? Eine Schlafmütze?

Lucas: JA!

Susanne: JA! Und jetzt passt mal gut auf! Lukas macht gleich drei neue Zeichnungen. Und bei jeder sollt ihr ein Wort finden, das sich aus ZWEI Wörtern zusammensetzt! Dann schickt die Lösung an „Sehen statt Hören“. Wir lösen aus, wer etwas gewinnt. Also, aufgepasst!

Lucas malt 1. Bild - 2. Bild - 3. Bild

Susanne: Jetzt habt ihr die drei Zeichnungen gesehen. Wenn ihr die richtigen Wörter dazu wisst, dann schickt sie uns.

Susanne und Lucas: Toi Toi Toi!
Alle drei Bilder werden noch mal gezeigt
www.br-online.de/sehenstatthoeren
sehenstatthoeren@br-online.de

Vorstellung des Gebärdensuchbuchs:

Hier hab ich jetzt ein Gebärdensuchbuch. Ihr findet darin Wörter und lernt die dazu gehörigen Gebärden. Sie sind zwar aus der Schweiz, aber doch den deutschen Gebärden sehr ähnlich.

Nahaufnahme von den Bildern IM ZOO, Kinder gebärden

Der Elefant. Der Bär. Das Krokodil. Der Zoo. Der Pfau. Das Nashorn. Der Löwe.

Susanne: Einige Tiere werden in der Schweiz ein wenig anders gebärdet, z. B.: Löwe, Pfau oder Elefant. Das Buch zeigt sieben große Bilder von verschiedenen Situationen. Hier „Im Zoo“, oder da „Auf dem Bahnhof“. Und „Auf dem Spielplatz“.

„Spielplatz“ – Bilder und Gebärden Die Schaukel. Die Puppe. Der Drache.

„Am Meer“ – Bilder und Gebärden Der Fisch. Der Frosch.

Susanne: Die DVD hat den Vorteil, dass man die Gebärden in Bewegung sehen kann. Ach so, ja, wo man das bestellen kann? Im Schweizer Verlag Fingershop.

DVD und Buch „Gebärdensuchbuch“
www.fingershop.ch

Susanne Genc:

Jetzt möchte ich euch die Geschichte von „MAGA und den verzauberten Ohren“ erzählen! Im Hexendorf Drudian lebt eine Familie mit zwei Kindern. Maga ist ein Mädchen. Sie hat einen älteren Bruder. Er heißt Saki. Maga kann nicht so gut zaubern wie die anderen Dorfbewohner von Drudian. Weil sie oft die Zaubersprüche falsch auf sagt, passieren ihr immer wieder Pannen. Manchmal geschehen dann sehr überraschende Dinge. Maga ist ein wenig anders als die anderen, denn sie ist gehörlos. Die Geschwister Maga und Saki spielen gerne zusammen. Ihr Lieblingsspiel ist Besenball. Dabei sausen die Kinder auf dem Besen durch die Lüfte. Mit dem Besen spielen sie sich gegenseitig einen Ball zu.

Illustrationen aus dem Buch „Maga und die verzauberte Ohren“

Susanne:

Als Maga und Saki wieder einmal Besenball spielen, merken sie nicht, wohin sie fliegen. Da passiert ihnen ein Missgeschick. Der Ball prallt ab und knallt geradewegs in eine Fensterscheibe. „Ohweh, das ist doch das Haus der bösen Hexe Lilit“, ruft Saki und zeigt mit seinen Händen auf das Haus. „Wollen wir unseren Ball holen?“ Mit diesen Worten macht er eine Geste fürs Landen, damit Maga ihn versteht. Kaum sind die beiden Kinder im verwilderten Garten der bösen Hexe gelandet, erscheint Lilit auch schon. Sie ist sehr wütend. Mit krächzender Stimme spricht sie einen Fluch aus: „Ratabaz, katabaz, höret Kinder, Stein werde Euer Körper sein.“ Augenblicklich erstarrt Saki zu einer Steinsäule. Aber Maga passiert nichts. Weil sie nichts hören kann, bleibt der Fluch der bösen Hexe ohne Wirkung. Als Lilit wieder ins Haus zurückkehrt, flieht Maga unbemerkt.

Illustrationen

Susanne: Schnell fliegt sie auf dem Hexenbesen zu ihren Eltern: „Saki, Stein, Hilfe, Lilit, komm“, ruft sie Ihnen schon von weitem zu. Die Eltern begreifen sofort, dass etwas Ernstes passiert ist. Schnell nehmen sie ihren Besen und fliegen Maga hinterher. Schon aus der Luft erkennen sie, was mit Saki geschehen ist. Die Eltern kennen die böse Hexe Lilit. Sie wohnt schon lange in einem Haus am Dorfrand. In ihrem Garten stehen viele Steinfiguren.

Illustrationen

Susanne: Sakis und Magas Eltern sind so verzweifelt, dass sie beschließen, beim Hexenmeister Hilfe zu holen. Der erklärt kopfschüttelnd: „Das ist eine schwierige Situation. Maga hat den Fluch als Einzige nur überlebt, weil sie die Zauberworte nicht hören konnte. Sie zogen einfach an ihr vorbei oder prallten an ihr ab. Nur eine Hexe, die einen solchen Fluch überlebt, kann ihn rückgängig machen.“ Die Hexeneltern sind traurig. Sie sind überzeugt, dass Maga nie so gut zaubern lernen kann, dass sie ihren Bruder befreien könnte. Ob der Hexendoktor helfen kann?

Illustrationen

Susanne: Die Eltern gehen mit Maga zum Hexendoktor Sansibar. Der sagt: „Ich muss ihr nur gesunde Ohren zaubern, dann kann sie auch richtig zaubern lernen.“ Er spricht einige Zaubersprüche aus und als sich der Nebel lichtet, steht Maga mit großen Ohren da. „So Maga, jetzt kannst Du mich hören,

stimmts?“, fragt Sansibar. Doch Maga versteht noch immer kein Wort. Sansibar errötet und stottert. „Jetzt habe ich es nur noch schlimmer gemacht“.

Illustrationen

Susanne: Die großen Ohren machen Maga sehr unglücklich. Die Eltern beschließen, bei der weisen Naturhexe Vitki Hilfe zu suchen. Sie sagt: „Ich erinnere mich, dass ich einmal von einer Zauberschule für Gehörlose gehört habe, welche eine Zauberform in der Gebärdensprache unterrichtet. Man verständigt sich mit den Händen und der Mimik. Dort muss Maga zaubern lernen. Dann kann sie sich ihre Ohren wieder klein zaubern und vielleicht auch Saki retten.“

Illustrationen

Susanne: Neugierig reisen Maga und ihre Eltern gemeinsam zur Hexenschule für Gehörlose. Hier sprechen alle Kinder und alle Lehrer mit den Händen. Maga spürt, dass sie hier am richtigen Ort ist. Endlich trifft sie Kinder, welche auch nicht hören können und sich dennoch verstehen. Die Schüler lernen, in der linken Hand den Zauberstab zu halten. Mit der rechten Hand werden die Zaubergebärden gemacht. Nach einigen Wochen will sich Maga endlich von ihren großen angezauberten Ohren befreien. Sie nimmt den Zauberstab und beginnt in der Gebärdensprache zu zaubern und ihre riesigen Ohren verschwinden.

Illustrationen

Susanne: Seither ist fast ein Jahr vergangen. Ihre Eltern kommen, um sie nach Hause zurück zu holen. Sie sind ganz aufgeregt, als sie sehen, dass Maga keine großen Ohren mehr hat. Die Eltern begreifen Magas Gebärden nicht, aber sie sehen ein, dass sie Gebärden lernen müssen. Der Zauberlehrer gibt ihnen mit auf den Weg, dass Maga es schaffen wird. Zuhause führt Maga zuerst ihre Gebärdensprach-Zauberkünste vor. Beide Eltern

staunen, weil sie wissen, dass sie selbst nicht so gut zaubern können wie Maga jetzt. Die Mutter flüstert dem Vater zu: „Ob Magas Zauberkünste jetzt gegen die böse Hexe Lilit ausreichen?“

Illustrationen

Susanne: Am nächsten Tag gehen Maga und ihre Eltern zum Haus der bösen Hexe Lilit. Ganz langsam geht Maga alleine auf das Hexenhaus zu. Neugierig kommen alle Bewohner des Dorfes dazu. Als Maga den Garten von Lilit betritt, hebt sie einen Stein vom Boden auf und schmeisst ihn absichtlich in eine Fensterscheibe. Lilit stürmt darauf erbost aus ihrem Haus: „Ratabaz, katabaz, höre Mädchen, Stein werde dein Körper sein.“ Aber Maga lacht Lilit nur frech aus, zückt mit der linken Hand den Zauberstab und beginnt mit der rechten Hand seltsame Bewegungen zu machen. Plötzlich zischt ein Blitz funkelnd aus Magas Zauberstab und die böse Lilit steht jetzt selbst versteinert in ihrem Garten.

Illustrationen

Susanne: Maga nähert sich dem versteinerten Saki. Mit dem Zauberstab in der Linken, beginnt sie erneut einige Zauberformeln zu gebärden. Endlich ist Saki wieder frei. Er fragt: „Was ist passiert und warum sind so viele Leute da?“. Maga umarmt ihn lächelnd. Dann geht sie von Stein zu Stein und befreit alle versteinerten Dorfbewohner.

Illustrationen

Susanne: Das ganze Dorf ist glücklich und jubelt. Es gibt ein großes Fest. Maga wird als Heldin gefeiert. Magas Eltern haben eine Überraschung: eine Gebärdensprachdolmetscherin kommt und übersetzt die Gespräche für Maga. Heimlich spricht Saki mit der Dolmetscherin, geht dann zu seiner Schwester und gebärdet „Danke“.

Illustrationen, Buch und DVD „Maga und die verzauberte Ohren“, Verlag fingershop.ch

Moderation Susanne Genc:

Jetzt seid ihr wohl alle gespannt, was es beim Ratespiel mit Lucas Bildern zu gewinnen gibt? Es werden zwei Preise verlost. Einmal das Buch „Maga“ und eine DVD dazu. Und der zweite Preis ist „Das Gebärdensuchbuch“, ebenfalls mit der zugehörigen DVD. Einsendeschluss ist der 16. Januar 2009. Viel Glück! Nun ist schon ganz bald Weihnachten. Wir wünschen euch ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr. Tschüß.

Regie: Rona Meyendorf
Moderation: Susanne Genc
Kamera: Michael Chmella;
Ton: Sebastian Giebel;
Schnitt: Gabriela Mieth;
Dolmetscher und Sprecher: Sandra Ruhde,
Rita Wangemann,
Julia von Juni,
Holger Ruppert

Manuskripte können auf Wunsch zugemailt oder –gefaxt werden.

Impressum:

Bayerischer Rundfunk, 80300 München;
Redaktion Geschichte und Gesellschaft / SEHEN STATT HÖREN
Tel.: 089 / 3806 – 5808, Fax: 089 / 3806 – 7691,

E-MAIL: sehenstatthoeren@brnet.de
Internet: www.br-online.de/sehenstatthoeren

Redaktion: Gerhard Schatzdorfer, Bayer. Rundfunk, © BR 2008 in Co-Produktion mit WDR
Herausgeber: Deutsche Gesellschaft der Hörgeschädigten – Selbsthilfe und Fachverbände e. V.
Paradeplatz 3, 24768 Rendsburg, Tel./S-Tel.: 04331/589750, Fax: 04331-589751
Einzel-Exemplar: 1,46 Euro

